



Beratungsstelle des *Frauenwürde NRW e.V.*

## Jahresbericht 2017

### **Mirjam**

- staatlich anerkannte Beratungsstelle  
für Schwangere -  
Löherweg 4  
**57462 Olpe**

Tel. 02761 / 838717

Fax 02761 / 838718

Email: [beratungsstelle@mirjam-olpe.de](mailto:beratungsstelle@mirjam-olpe.de)

[www.frauenwuerde.de](http://www.frauenwuerde.de)

Wir sind jetzt auf Facebook



[mirjamberatungsstelle](https://www.facebook.com/mirjamberatungsstelle)

Mitglied im Landesverband *donum vitae NRW e.V.*  
[www.nrw-donumvitae.de](http://www.nrw-donumvitae.de)

### **Bürozeiten für Termin- absprachen:**

Mo bis Fr: 8:30 bis 12:00 Uhr

Mo und Do zusätzlich:

14:00 bis 17:00 Uhr

Beratungsgespräche finden auch  
außerhalb dieser Zeiten statt.

### **Inhaltsverzeichnis:**

Vorwort	S. 2
Beratung von schwangeren Frauen mit Fluchterfahrung	S. 2
Sexualpädagogische Angebote in Schulklassen	S. 3
Spendenübergaben	S. 3
Aus dem Trägerverein <i>Frauenwürde NRW e. V.</i>	S. 4



#### **Vorstand**

Annegret und Heiner Laakmann



#### **Team v.l.n.r.**

Viktoria Langjahr, Sabine Pielsticker, Gilla Eickelkamp (Beraterinnen),  
Mechthild Stamm (Sekretariat und Verwaltung)



#### **Honorarkräfte v.l.n.r.**

Noel Rüttgers und Sven Warmuth

## ... und immer wieder anders, und immer wieder neu...!

Auch im 19. Jahr der Beratungsarbeit bei **MIRJAM** sind es immer wieder Menschen mit ihren soooo unterschiedlichen Lebensgeschichten und -hintergründen, die die Beratungsstelle aufsuchen.

Im letzten Jahr kamen in 391 Fällen Frauen bzw. Paare zur Erstberatung, davon 296 zu einer allgemeinen Beratung, betreffend Hilfe bei Fragen zu Schwangerschaft und Geburt, finanzieller Unterstützung, Fragen zu Mutterschutz, Elterngeld, Kindergeld, Verhütung etc. In 96 Beratungen waren die Personen im Schwangerschaftskonflikt. An Hauptgründen für den Konflikt wurden die finanzielle, wirtschaftliche Lage und die eigene körperliche und psychische Verfassung genannt, gefolgt von familiären und partnerschaftlichen Problemen sowie der aktuellen beruflichen Situation. Eine Sortierung der anstehenden Fragestellungen und konkrete Informationen über Hilfeleistungen helfen sehr dabei, eine klare Entscheidung zu treffen und mit deren Konsequenzen auch zu leben.

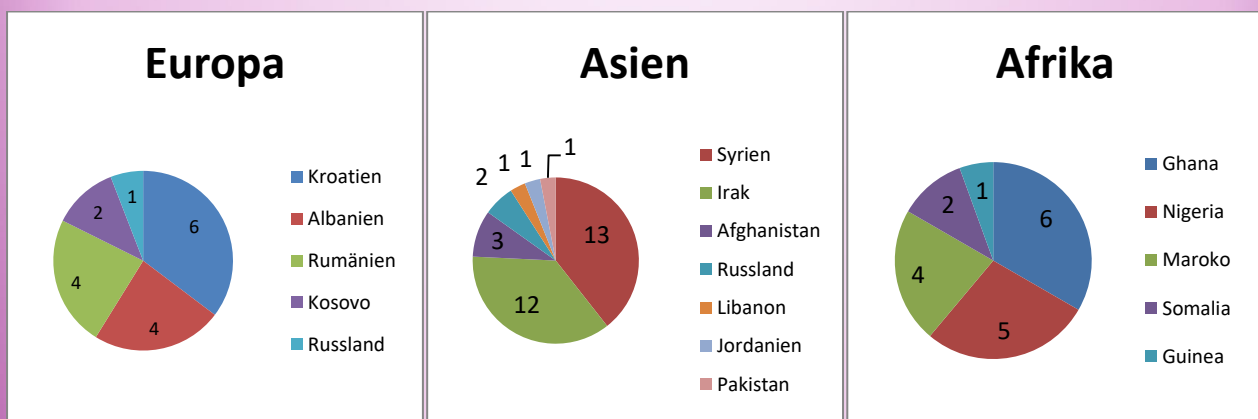
Insgesamt wurden 2017 über 700 Gespräche geführt.



## Beratung von schwangeren Frauen mit Fluchterfahrung

Einen Teil des Beratungsalltages nimmt mittlerweile die Beratung von schwangeren Frauen mit Fluchterfahrung ein. Unten stehende Diagramme listen die Länder auf, aus welchen Frauen in der Beratungsstelle Hilfe suchten. Die Vielfältigkeit der Kulturen wird aus den grafischen Darstellungen ersichtlich. Themen wie finanzielle Unterstützung, Verhütungsberatung oder Beratung im Schwangerschaftskonflikt werden an die Beraterinnen herangetragen. In zwanzig Fällen konnte eine finanzielle Hilfe die Frauen beim Thema Verhütung unterstützen. Die meisten Ratsuchenden bringen eigene Dolmetscher\*innen mit. Falls das nicht der Fall ist, wird die Übersetzung durch die Beratungsstelle organisiert. Oftmals werden die Beratungen in

englischer oder französischer Sprache geführt. Die Ratsuchenden kommen allerdings auch mit Themen, die die Abschiebung betreffen, und bitten hier um vermittelnde Hilfestellung. Mehrfachkontakte bis zu achtundzwanzig Mal waren zu verzeichnen. Viele Fragen unterschiedlichster Art treffen auf die Beraterinnen. Netzwerkarbeit ist in diesem Bereich eine wichtige Komponente, um Frauen mit Fluchthintergrund an geeignete Stellen weiterleiten zu können.



## Sexualpädagogische Angebote in Schulklassen

2017 haben wir den Höchststand an Teilnehmenden bei unseren Veranstaltungen in den letzten 6 Jahren erreicht.

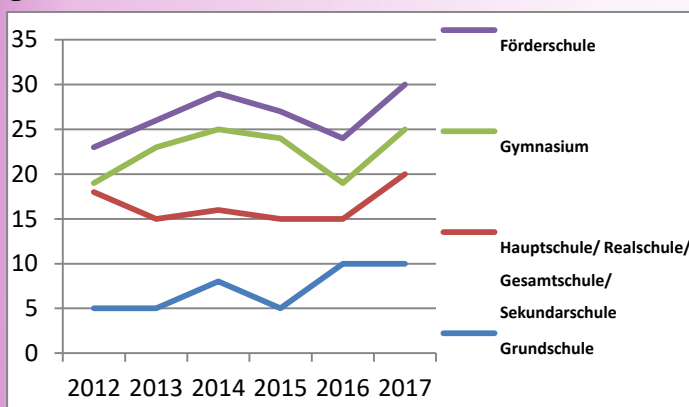
Vielleicht spiegelt die Zahl wieder, dass uns die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen viel Spaß macht, und unser Projekt scheint gut bei Schüler\*innen und Lehrer\*innen anzukommen. Manche Schulen laden uns seit einigen Jahren regelmäßig ein und vereinbaren die Termine lange im Voraus.

Bei unserem Projekt wird immer viel gelacht, was sehr förderlich ist bei dem Thema Sexualität, um Barrieren zu überwinden und eine offene Atmosphäre zu schaffen.

Immer wieder erstaunt uns, wie schnell Schülerinnen und Schüler Vertrauen zu uns fassen und sich öffnen, obwohl wir ihnen unbekannt sind. Vielleicht ist die Schweigepflicht, die wir ihnen für persönliche Inhalte zusichern, ein entscheidender Faktor, der dazu beiträgt. Diese Schweigepflicht fordern wir auch von den Schüler\*innen gegenseitig als Klassengemeinschaft. Wir legen großen Wert darauf, dass vertrauensvoll mit persönlichen Inhalten umgegangen wird.

Bevor unser Projekt an der jeweiligen Schule startet, sind Absprachen sehr wichtig. So werden mit der zuständigen Lehrperson die Inhalte des Projektes thematisiert, sofern unser Projekt noch nicht bekannt ist.

### Anzahl der Veranstaltungen an Schulen nach Jahren gestaffelt



Von großer Bedeutung ist es, dass Kinder und Jugendliche wissen, wann unser Projekt stattfindet und zu welchen Themen. Unsere Erfahrungen zeigen, dass ansonsten die Schüler\*innen überfordert sind, vor allem in den Grundschulen. Darauf werden die zuständigen Lehrer\*innen explizit hingewiesen.

Auch bieten wir die Möglichkeit an, zum Elternabend hinzukommen und den Eltern Informationen über unser Projekt zu geben.

Zurzeit überarbeiten wir alle unsere Konzepte. Es ist unser Ziel, noch besser auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in verschiedenen Altersklassen einzugehen.

### Spenden für *Mirjam*



Im vergangenen Jahr haben wir uns z. B. über die „Weiberfastnachtsspende“ der Sparkassenmitarbeiter\*innen (Foto l.) sowie die Spende der Mitarbeiter\*innen - Betriebsrat - der Firma Gebr. Kemper GmbH & Co KG, Werk 2, (Foto r.) besonders gefreut.

**Für dieses Jahr möchten wir gerne schon auf das Wohltätigkeitskonzert des Heeresmusikkorps Koblenz zu unseren Gunsten hinweisen. Es wird am 19.04.2018 um 20:00 Uhr in der Stadthalle Olpe stattfinden; wir freuen uns auf zahlreiche Besucher\*innen.**

## Aus dem Trägerverein *Frauenwürde NRW e.V.*:

### "...und nichts bleibt wie es war."

Nach langen Jahren Mittun beim Aufbau der Beratungsstelle *Mirjam* und mehr als 17 Jahren in der Beratung von schwangeren Frauen in Not- und Konfliktsituationen war es für Steffi Rohrman an der Zeit, sich nach einem anderen Betätigungsfeld umzusehen. Diese Entscheidung unserer sehr geschätzten Mitarbeiterin traf uns in einer komplizierten Situation. Das Projekt Schwangerschaft und Flucht des Familienministeriums, an dem wir als "Subunternehmen" des Bundesverbandes donum vitae e.V. seit dem Herbst 2016 teilnahmen, hatte sich nicht so gestaltet, wie wir uns das vorgestellt hatten.

Sabine Pielsticker, die für donum vitae e.V. in unserer Beratungsstelle im Projekt mit geflüchteten Frauen gearbeitet hatte, bewarb sich auf die frei werdende Stelle und ihre Einstellung wurde von den Mitarbeiterinnen befürwortet.

Sabine Pielsticker trat am 1. März 2017 die Nachfolge von Steffi Rohrman an. Das bundesweite Projekt wurde ersetzt durch die Arbeit mit geflüchteten Schwangeren in einem neuen Projekt des Landes NRW.

Die Entwicklung in 2017 bestätigt, dass wir eine gute Entscheidung getroffen haben.

An Steffi Rohrman schicken wir ein dickes Danke für die vielen Jahre gemeinsamer und erfolgreicher Arbeit.

## Finanzierung der Beratungsarbeit

Der Verein *Frauenwürde NRW e.V.* trägt die Beratungsstelle *Mirjam*. Die angebotene Beratung ist für die Klient\*innen kostenlos – aber sie ist nicht umsonst. Da wir einen gesetzlichen Auftrag erfüllen, erhalten wir ca. 80 % der Personal- und Sachkosten aus Fördermitteln des Landes Nordrhein-Westfalen.

Auch der Kreis Olpe unterstützt uns großzügig mit einer jährlichen Zuwendung zu den Personalkosten und vor allem zu unserer sexualpädagogischen Arbeit in den Schulen im Kreis Olpe. Dennoch verbleiben immer noch zwischen 15.000 und 20.000 € pro Jahr, die durch Spenden und Aktionen aufgebracht werden müssen.



Chagall: Mirjam aus dem Exodus-Zyklus

Mirjam,  
eine Frau, die mit weiblicher Klugheit  
lebensnotwendige Lösungen schafft.

Für die Unterstützung im Jahr 2017 danken wir besonders:

- der AL Ventures GmbH für eine große Spende zu Gunsten unserer täglichen Arbeit und unserer Projekte,
- dem Werk 2 - Betriebsrat - der Firma Gebr. Kemper GmbH & Co KG für die Weihnachtzuwendung,
- der Stiftung Demokratie im Alltag in Siegen für die Übernahme der Kosten für eine Fortbildung,
- den Mitarbeiterinnen der Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden für die Weiberfastnachtsspende,
- der Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden für ihre Geldspende,
- der Elsbeth-Rickers-Stiftung für zweckgebundene Spenden,
- den Studierenden im Pro-Bono-Projekt Saidia Consulting der WHU - Otto Beisheim School of Management in Vallendar für die Ausarbeitung eines umfassenden Marketingkonzeptes,
- und besonders allen treuen Spenderinnen und Spendern für ihre wiederkehrenden Einzelspenden und Mitgliedsbeiträge.

Auch in Zukunft sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. So sind wir für jede Spende und für Hinweise auf Unterstützungsmöglichkeiten dankbar.

Spendenkonto: *Frauenwürde NRW e.V.*

Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden, IBAN: DE 29 4625 0049 0018 7152 27, BIC: WELADED1OPE,  
Volksbank Olpe-Wenden-Drolshagen, IBAN: DE19 4626 1822 0001 5747 13, BIC: GENODEM1WDD.

Der Verein ist vom Finanzamt Marl unter der Steuernummer 359 / 5730 / 1578 als mildtätige Körperschaft anerkannt. Ihre Spenden und Beiträge sind abzugsfähig im Sinne des § 10 b des Einkommensteuergesetzes. Über größere Zuwendungen erhalten Sie gerne eine Zuwendungsbestätigung.

Der Verein ist eingetragen beim Amtsgericht Siegen unter der Nummer VR 5721.